

Entwicklung einer regionalen Strategie zur Weiterentwicklung der Biogasbranche

ANICA MERTINS, MATHIAS HEIKER, TIM WAWER, INGO GROSSE-KRACHT, ANDREAS WITTE, SANDRA ROSENBERGER

1 Einleitung

Biogasanlagen leisten in vielen Regionen einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung eines Landkreises oder einer Kommune. Für die Umsetzung der Energiewende ist es für Landkreise sinnvoll, die Biogasanlagen im Bestand zu halten. Häufig liegen den Gebietskörperschaften jedoch keine umfassenden Informationen über die Biogasanlagen vor. Auf der anderen Seite stehen viele Biogasanlagenbetreiber, bei denen die kurz- oder mittelfristig die Vergütung nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) ausläuft, vor der Frage eines wirtschaftlichen Weiterbetriebes. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die Biogasanlagen in die Planung der Landkreise zur Weiterentwicklung der Energieversorgung (volatile Stromerzeugung, Wärme- und/oder Gaserzeugung) einzubeziehen.

2 Methode

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Regionalperspektive Biogas“ wurde in Kooperation zwischen der Hochschule Osnabrück und dem Landkreis Osnabrück ein methodischer Ansatz entwickelt, eine regionale Strategie für Bestandsbiogasanlagen zu entwickeln. Dieser beruht auf den folgenden Schritten: a) Aufnahme des Status quo auf Basis öffentlich zugänglicher Daten und Clusterung der Bestandsbiogasanlagen, b) Potenzialermittlung verschiedener Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung regionaler Infrastruktur, c) Entwicklung einer regionalen Strategie durch Einbeziehung relevanter Akteure. Basierend auf diesen drei Schritten können konkrete Beratungs- und Anreizsysteme geschaffen werden.

3 Ergebnisse am Beispiel Landkreis Osnabrück

Auf Basis öffentlich verfügbarer Daten (Marktstammdatenregister und Daten der Übertragungsnetzbetreiber) wurde ein Fingerprint der Bestandsanlagen erstellt. Dieser enthält Daten zu installierter Leistung, Inbetriebnahmejahr, Standort und eingesetzten Substraten. Das Er-

gebnis ist ein Überblick über den Anlagenbestand in Bezug auf Regionalität, Typen der Anlagen und Zeitpunkt des Auslaufens aus der EEG-Förderung (Abb. 1). Basierend auf diesen Daten kann die Bedeutung der Biogasanlagen für die Region vorgenommen werden, hierzu zählen z. B. der Anteil an der Strom- und Wärmeerzeugung im Landkreis (Abb. 2). Ein Abgleich dieser Daten mit regionalen Potenzialen und Bedarfen (Rest- und Abfallstoffe, Infrastruktur z.B. des Gasnetzes, Möglichkeiten zur gemeinsamen Aufbereitung, kommunale Wärmeplanung) liefert mögliche Geschäftsmodelloptionen für die einzelnen Anlagen in der Region. Unter Einbeziehung relevanter Akteure (Anlagenbetreiber, Vermarkter, Verbände, Fachdienste usw.) können auf Basis dieser Daten eine regionale Strategie und notwendige Unterstützungsangebote entwickelt werden.

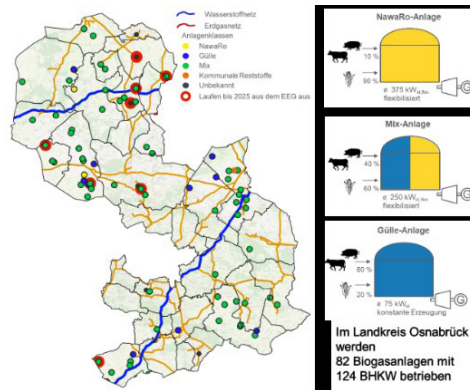


Abb. 1: Durchschnittliche Anlagenklassen am Beispiel des Landkreis Osnabrück (© Mertins)

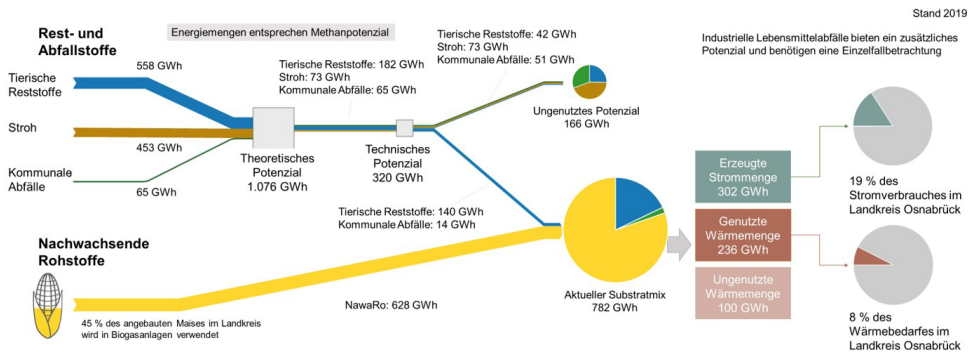


Abb. 2: Energiebilanz der Biogasnutzung im Landkreis Osnabrück (© Mertins)

4 Fazit

Landkreise und Kommunen haben insbesondere in Regionen mit einer ausgeprägten Biogasbranche ein Interesse am zielgerichteten Weiterbetrieb. Um dies zu ermöglichen, benötigt es eine Einbindung in die regionale Planung. Die Methodik wurde auf den Landkreis Osnabrück angewendet, lässt sich aber durch die Nutzung öffentlicher Daten auf jede andere Region übertragen. Die vorgestellte Methodik bietet somit eine valide Grundlage für die Unterstützung der Energiewende.

Förderhinweis

Diese Forschung wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert, Förderkennzeichen AZ 34663.